

Die sieben Bünde des heiligen Geistes

Die sieben Bünde des heiligen Geistes sind: Liebe, Freude, Friede, Geduld, Güte, Sanftmütigkeit und Keuschheit.

Die Liebe ist die Grundlage aller Tugenden und verbindet uns mit Gott und unseren Mitmenschen.

Die Freude ist ein Geschenk Gottes, das uns in jeder Lebenslage begleiten soll.

Die Friede ist das Ergebnis der Liebe und die Grundlage für eine harmonische Gemeinschaft.

Die Geduld ist die Fähigkeit, Schwierigkeiten mit Ruhe und Ausdauer zu ertragen.

Die Güte ist die Bereitschaft, anderen zu helfen und ihnen das Beste zu tun.

Die Sanftmütigkeit ist die Kraft, sich nicht von bösen Menschen irritieren zu lassen.

Die Keuschheit ist die Beherrschung der Sinne und die Abkehr von weltlichen Vergnügungen.

Die Keuschheit ist die Beherrschung der Sinne und die Abkehr von weltlichen Vergnügungen.

Die Keuschheit ist die Beherrschung der Sinne und die Abkehr von weltlichen Vergnügungen.



Die Keuschheit ist die Beherrschung der Sinne und die Abkehr von weltlichen Vergnügungen.

MIS

Der Wohl-Edle / Groß-Achtbare und Wohlgelahrte

S E R R

Johann Rechenberg /

Thoruno Prutenus,

SS. THEOL. CVLT.

Die wohlverdiente

MAGISTER - Würde

In Wittenberg An. 1709. den 30. Apr. mit hohem Ruhm erhalten /

Wolte

Solchen Tag mit diesen geringen Zeilen beehren

Des Herrn MAGISTRI

Beständiger Freund

Samuel Sänchen /

Fürstenb-Luf.



Ein Strom kan so geschwind in Thetis Reich ertrinnen

Der / wenn der blasse Todt durch alle Glieder streicht /
Doch keinen Todt erblickt und nach dem Sterben lebet /
Weil seines Rahmens Ruhm auff vieler Mund noch schwebet.

Zwar tausend pflegen sich erehfert zu bemühen /
Daß ihr Gedächtniß mög' auch nach dem Grabe blühen ;
Allein die Emsigkeit / das Sorgen und der Fleiß
Pflanzt Tulpen auff das Meer und Rosen in die Lüfte ;
Denn nur der Weißheit Glanz und wahrer Tugend-Preis
Raubt Sterblichen allhier des steten Lebens-Grüfte.

Glück zu Beehrtester Freund ! Du gehst auff rechten Wegen /
Denn ob dereinst die Schnur des grauen Alters bricht ;
So pfeget sich ein Trieb in Deiner Brust zu regen /
Dieweil Apollo DJR ein ew'ges Lob verspricht /
Glück zu ! Trotz dem so Dich von dieser Bahn verführet /
Bis daß mein treuer Wuntsch den frohen Ausgang spühret.

Der Anfang ist schon da / nachdem Dich Pallas schmücket
Und als den liebsten Sohn vergnügt ans Herze drücket /
Die Gottes Weißheit hat auch Deine Treffligkeit
Und Gaben schon erkannt / Sie wird den Ruhm verneuen /
Den DJR der Väter Schluß aniso zubereit /
Und ich will mich mit Dir mein RECHENBERG erfreuen.

Wittenberg / gedruckt mit Gerdesii Schrifften.

THE
MAGAZINE
OF
THE
LITERARY
AND
SCIENTIFIC
WORLD
PUBLISHED
BY
LONGMANS, GREEN, & CO.
LONDON AND NEW YORK

MAGAZINE

22 THEOLOGICAL

THEOLOGICAL

ROBERTSON'S

THE

THE
MAGAZINE
OF
THE
LITERARY
AND
SCIENTIFIC
WORLD
PUBLISHED
BY
LONGMANS, GREEN, & CO.
LONDON AND NEW YORK

6558